

Die Corporate Sustainability Reporting Directive.

Was Unternehmen jetzt wissen müssen.

Die neue CSR-Richtlinie, bekannt als Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), läutet ein neues Zeitalter für unsere Wirtschaft ein. Es ist beabsichtigt, die europäische Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erweitern und zu vereinheitlichen. Dadurch wird das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) von 2017 vollständig aktualisiert. Nichtfinanzielle Themen werden dadurch zu einem integrativen Bestandteil der Offenlegungspraktiken der Wirtschaft. Nachhaltigkeit wird somit auf die gleiche Stufe wie die finanzielle Lageberichterstattung gehoben.



Lange Zeit beruhte Nachhaltigkeit für Unternehmen rein auf freiwilligem Engagement. Die nachhaltige Transformation wird aber mehr und mehr zum unternehmerischen Imperativ. Hierzu gibt es endlich regulatorische Klarheit: In der EU gelten bald einheitliche Standards, in welcher Art und Weise über Nachhaltigkeit zu berichten ist.

Eric Schott
Geschäftsführer Campana & Schott

Lesen Sie in diesem Fact Sheet:

1. Ist mein Unternehmen betroffen?
2. Was muss ich berichten?
3. Wie läuft die Berichterstattung ab?
4. Wie schaffe ich die nötigen Voraussetzungen?

Lesen Sie in unserem Fact Sheet, was das für Ihre Unternehmung bedeutet und wie insbesondere Ihre IT-Abteilung dazu beitragen kann, dass die Anforderungen weitgehend automatisch erfüllt werden können.

Was wurde verabschiedet?

Die CSRD trat 2023 in Kraft und legt umfangreiche, neue Berichtspflichten für Unternehmen in der Europäischen Union fest. Sie löst die derzeit geltende Non-Financial Reporting Directive (NFRD) ab. Ergänzend zur neuen CSR-Richtlinie definieren die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), welche Informationen berichtet und welche Daten dafür erhoben werden müssen.

Warum wurde die Richtlinie veröffentlicht?

Die neue CSR-Richtlinie ist Teil des europäischen Green Deals und soll Transparenz schaffen über die Geschäftspraktiken von Unternehmen und deren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt. Dadurch erhalten Investoren und Kunden Zugang zu verlässlichen und vergleichbaren Informationen. Als Folge sollen sich die Geschäftsmodelle der Unternehmen zur Erreichung der Klimaschutzziele für 2050 anpassen.

Welche Konsequenzen hat sie?

Die neue CSR-Richtlinie ergänzt die bisher verpflichtende finanzielle Berichterstattung und vergrößert den Umfang der Berichtspflichten. Um den neuen Anforderungen zu entsprechen, muss der Großteil aller EU-Unternehmen in kurzer Zeit Strukturen schaffen, um die eingeforderten Daten präzise erfassen und zu Informationen verarbeiten zu können. Insbesondere IT-Abteilungen sind jetzt gefordert, ihre Datenstrategie grundlegend zu erneuern.

1. Ist mein Unternehmen betroffen?

Die Berichtspflicht gilt entsprechend der unten stehenden Darstellung jeweils zum vorherigen Finanzjahr, beginnend mit 2024. Die Berichte müssen einer externen Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unterzogen werden.

Zusätzlich zu den Unternehmen, die die rechts genannten Kriterien erfüllen, wird eine große Anzahl an Unternehmen mittelbar von der Berichtspflicht betroffen sein. Jedes berichtspflichtige Unternehmen benötigt umfassende Daten über seine gesamte Wertschöpfungskette (vor- und nachgelagert), somit sind auch die jeweiligen Geschäftspartner, Zulieferfirmen etc. in der Pflicht, diese Informationen zukünftig bereitzustellen.

Folgen bei Verstößen

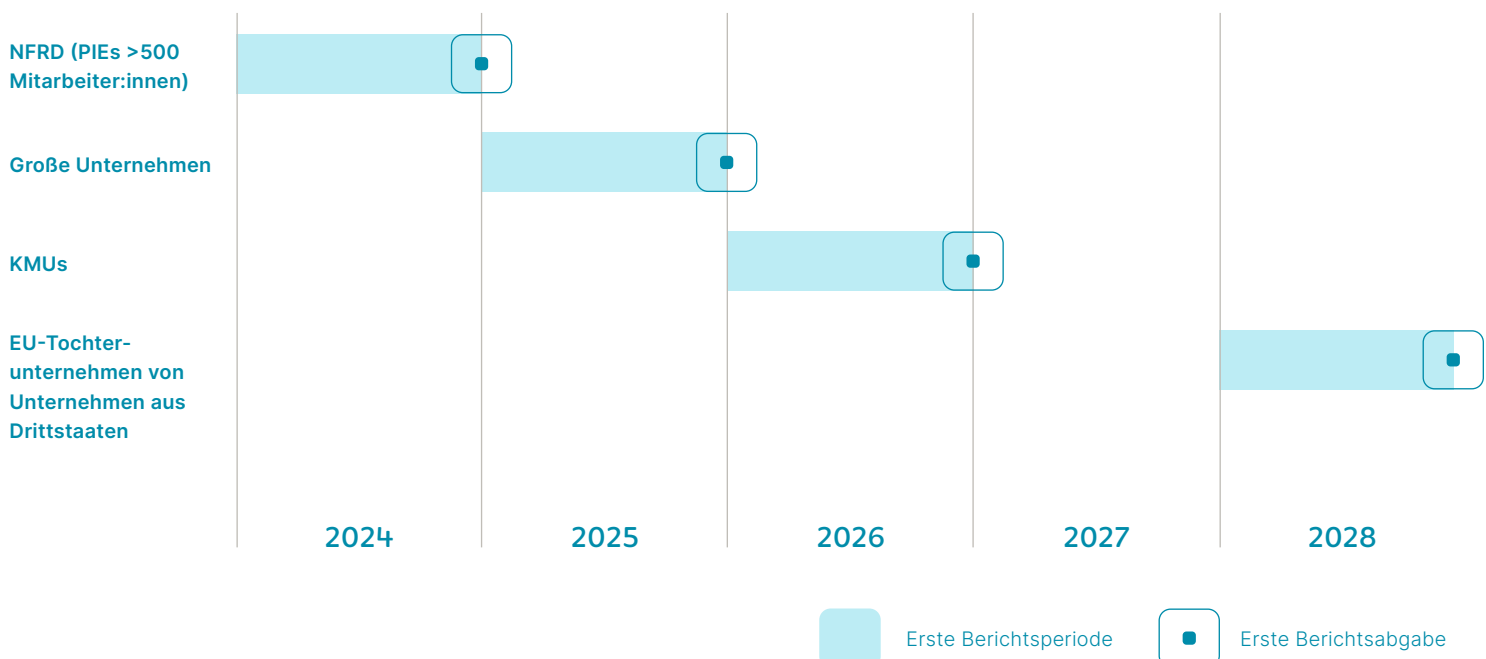
Verstößt ein berichtspflichtiges Unternehmen gegen die CSRD, muss es mit Geldstrafen rechnen sowie mit einer öffentlichen Erklärung, in der die verantwortlichen natürlichen und juristischen Personen bekannt gegeben werden. Die Höhe der Geldstrafen wird jeweils von den EU-Mitgliedsstaaten selbst festgesetzt und ist derzeit für Deutschland noch nicht bekannt. Erwartbar ist eine Strafhöhe vergleichbar mit Verstößen gegen die Datenschutzgrundverordnung, bei denen Strafzahlungen in Höhe von bis zu 4 % des globalen Jahresumsatzes oder 20 Millionen Euro verhängt werden können.

Folgende Unternehmen fallen unter die neuen Berichtspflichten:

- Unternehmen, die bereits der Non-Financial Reporting Directive unterliegen, sog. Public Interest Entities (PIEs)
- Große Unternehmen, also solche, die zwei der drei folgenden Kriterien erfüllen:
 - >250 Mitarbeiter:innen
 - >50 Mio. Euro Umsatz
 - >25 Mio. Euro Bilanzsumme
- Börsennotierte KMUs, mit Ausnahme von Kleinstunternehmen¹
- Unternehmen mit Mutterunternehmen aus Drittstaaten, die in der EU in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Gesamtkonzernumsatz von >150 Mio. Euro erzielen

¹ Kleinstunternehmen sind Unternehmen, die zwei der drei folgenden Größenmerkmale nicht überschreiten: 10 Beschäftigte; Bilanzsumme von 350 000 Euro; Nettoumsatzerlöse von 700 000 Euro

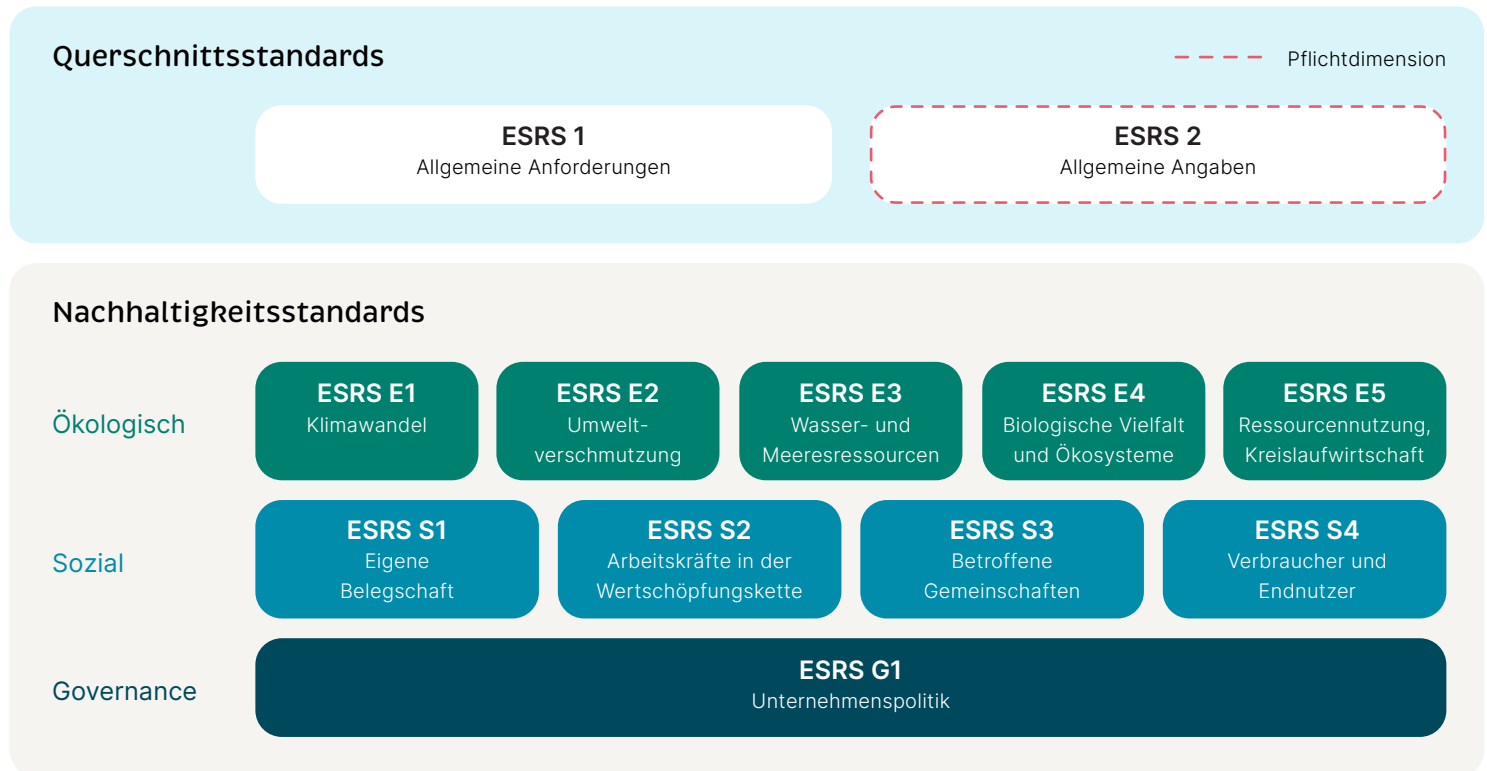
Beginn der Berichtspflicht nach Unternehmensart:



2. Was muss berichtet werden?

Die ESRS legen im Detail fest, welche Informationen nach der CSRD berichtet werden müssen. Sie gliedern sich in übergreifende Bereiche, sog. Querschnittsstandards, und themenspezifische Nachhaltigkeitsdimensionen. Die Querschnittsstandards geben allgemeine Anforderungen der Berichtspflicht vor, die Nachhaltigkeitsstandards definieren berichtspflichtige

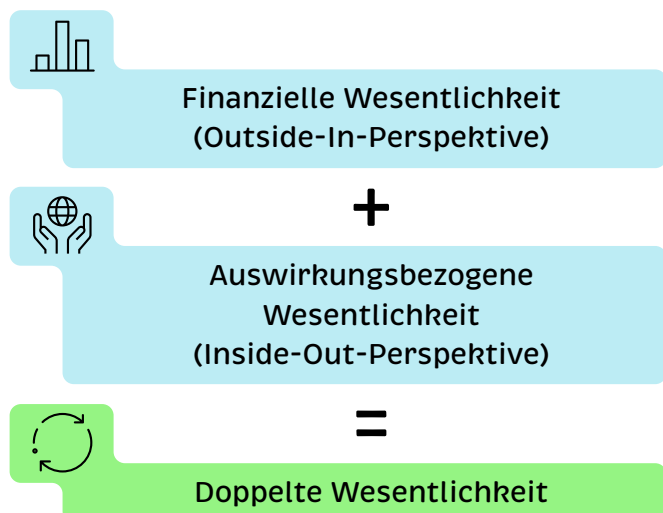
Daten zu konkreten ESG-Themen. Nach welchen Standards berichtet werden muss, ermittelt jedes Unternehmen selbstständig mithilfe einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Im jeweils ersten Jahr der Berichtspflicht sind Unternehmen von bestimmten Angaben befreit, dies gilt für Unternehmen mit <750 Mitarbeiter:innen in noch größerem Umfang. Diese schrittweise Einführung soll den Einstieg in die Berichterstattung vereinfachen.



Doppelte Wesentlichkeitsanalyse:

Unternehmen evaluieren anhand einer sog. doppelten Wesentlichkeitsanalyse, welche Nachhaltigkeitsdimensionen für sie Relevanz besitzen und berichtet werden müssen. Doppelte Wesentlichkeit meint einerseits

den Einfluss von Umweltfaktoren auf Geschäftsmodell und Unternehmenserfolg („Outside-In“, sog. finanzielle Wesentlichkeit), andererseits den Einfluss des unternehmerischen Handelns auf Menschen und Umwelt („Inside-Out“, sog. auswirkungsbezogene Wesentlichkeit).



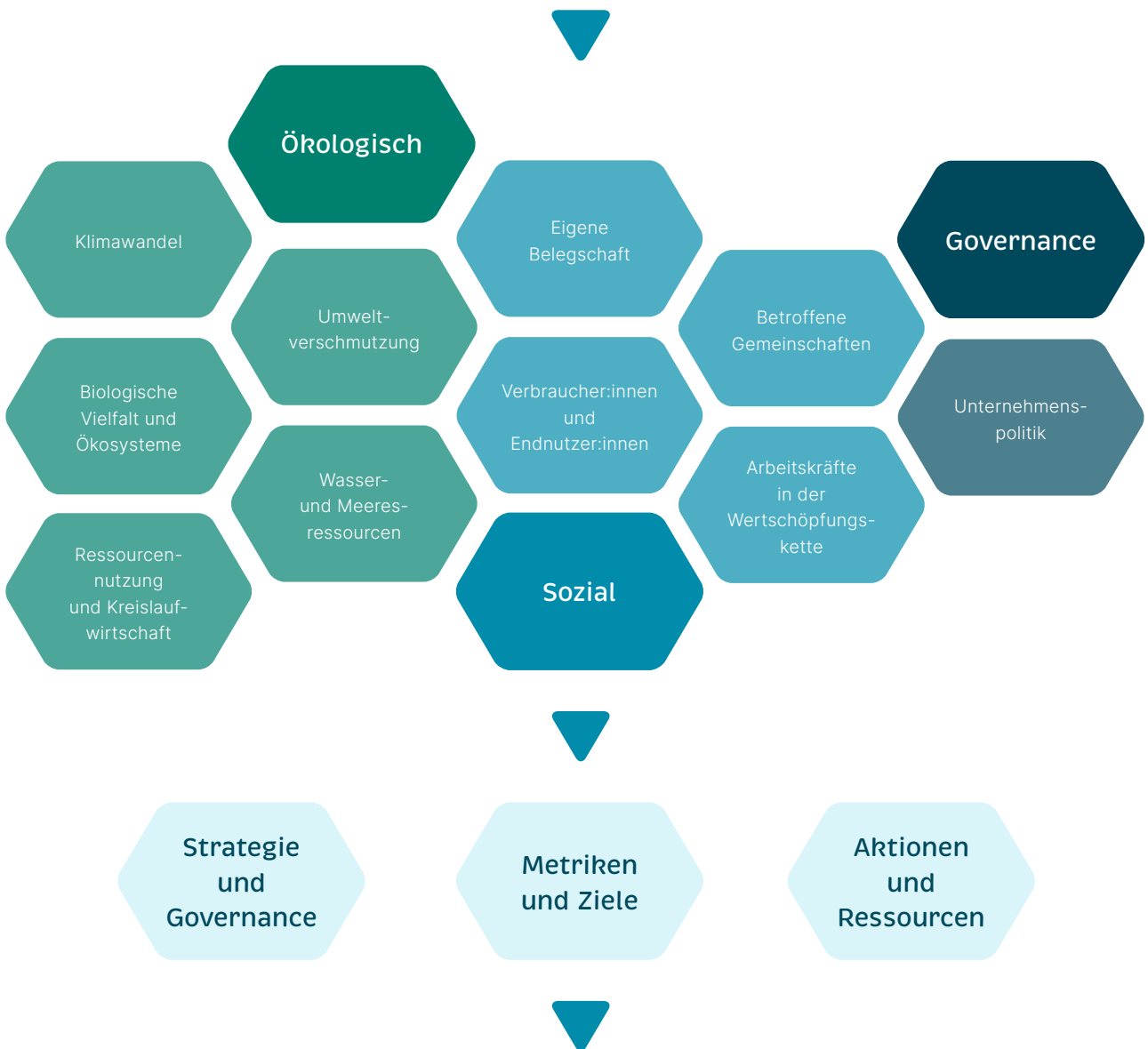
Einfluss auf/von Unternehmensaktivitäten





3. Wie läuft die Berichterstellung ab?

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

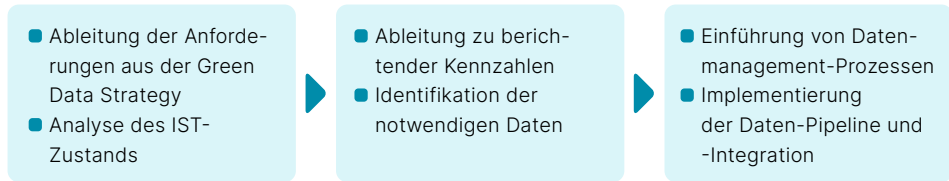


Nachhaltigkeitsbericht

4. Wie schaffe ich die nötigen Voraussetzungen?

1. Nachhaltigkeitsdaten sammeln

Um die für die Berichterstattung erforderlichen Daten systematisch zu sammeln und aufzubereiten, bedarf es einer durchdachten Green Data Strategy. Diese verbindet Ihre Nachhaltigkeitsstrategie mit einem klaren Konzept zur effektiven Erfassung, Harmonisierung, Kalkulation, Speicherung und Verwendung der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsdaten.

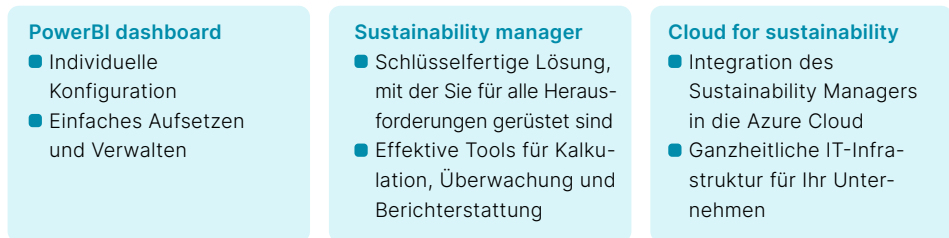


Vorteile

- Sicherstellung eines hohen Grades an Vertrauen in die Daten
- Steigerung des analytischen Reifegrades
- Sicherstellung von Betrieb und Wartung des Datenmanagements als Linienfunktion

2. Nachhaltigkeitskennzahlen berechnen

Zentral für das Berichten im Rahmen der CSRD ist die korrekte Verarbeitung der Nachhaltigkeitsdaten und Berechnung der Kennzahlen. Insbesondere für die Kalkulation der THG-Emissionen anhand von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren ist der Einsatz spezialisierter Tools sinnvoll.



3. Nachhaltigkeitsperformance optimieren

Die berechneten Kennzahlen liefern wichtige Erkenntnisse für die Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie. Mithilfe der Informationen können Reduktionspotenziale und Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung aufgedeckt werden. Der Fortschritt von Projekten zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele kann so auch nach den entsprechenden Nachhaltigkeits-Key-Performance-Indikatoren (KPIs) getrackt und berichtet werden.

4. Nachhaltigkeitsbericht anfertigen

Liegen alle relevanten Daten zentral vor, wird nach Abschluss des Finanzjahres der Bericht erstellt. Schlüsselfertige Lösungen, wie der Microsoft Sustainability Manager, erleichtern den Prozess mithilfe konfigurierbarer Datenexporte. Zusätzlich erfordern einige der qualitativen Berichtsdimensionen Erklärungen in Textform.

Abschließend muss der Bericht einer externen Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unterzogen werden. Für eine erfolgreiche Prüfung braucht es eine nachvollziehbare Dokumentation der Prozesse zur Gewinnung der berichteten Daten.

Beispiel

Unternehmen X hat 500 Mitarbeiter:innen und eine Bilanzsumme von 55 Millionen Euro. Ab 2024 muss ein Bericht nach ESRS vorgelegt werden.



Für den Bericht muss das Unternehmen X u.a. die Emissionen seiner Produktionsstandorte und der Geschäftsreisen seiner Mitarbeiter:innen (GHG Scope 1-3) erheben. Durch die Einführung einer Green Data Strategy schafft es die nötigen Prozesse, die ERP-Systemanpassung und eine Datenarchitektur für die Erhebung dieser Daten.



Mithilfe des MS Sustainability Managers verarbeitet Unternehmen X die Cloud-Daten zentral und in Echtzeit. Zusätzlich berechnet es mithilfe der entsprechenden Emissionsfaktoren, bspw. für Flugreisen, die verursachten THG-Emissionen im Tool.



Unternehmen X hat sich Reduktionsziele gesetzt und erhält im Dashboard des Tools genaue Informationen über seine KPIs und die Zielerreichung. Dies ermöglicht ihm die datenbasierte Steuerung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen.



Das Unternehmen X exportiert die berechneten Kennzahlen in dem durch die ESRS vorgegebenen Format und nutzt diese für den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Diesen reicht es dann bei der europäischen Abnahmestelle ein.

Ausblick: Die neue CSR-Richtlinie im großen Ganzen ...

Nicht nur auf die Berichterstattung kommt es an, wie die Europäische Kommission selbst in der Erläuterung der neuen CSR-Richtlinie schreibt. Stattdessen sind die neuen Berichtspflichten ein erster Schritt hin zu einer Wirtschaft, welche vergleichbar und einheitlich ihre Auswirkungen auf Umwelt und soziale Belange darstellt.

Unternehmen müssen ihr Geschäftsmodell überprüfen und ggf. transformieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Nachhaltigkeit wird mittelfristig das zentrale Kriterium für Geschäftserfolg, sei es in Hinblick auf Finanzierungsfähigkeit durch Investoren, Anforderungen der Kundschaft, Anwerbung von Arbeitskräften oder auch zur Vermeidung des Kaufs teurer Emissionsrechte.

Mit diesen zentralen Schritten wird Ihr Unternehmen fit für die nachhaltige Zukunft:



Identifizieren Sie Ihre Entwicklungspotenziale

Jedes Unternehmen hat eine Vielzahl an Ansatzpunkten zur Emissionsreduktion und Optimierung von Prozessen. Mittels Ökobilanzierung (Life Cycle Assessment) identifizieren Sie die effektivsten Hebel für Ihre nachhaltige Transformation.



Setzen Sie sich Reduktionsziele

Rahmenwerke wie die Science-Based-Targets-Initiative erleichtern die Definition von messbaren quantitativen Zielen. Diese sind unverzichtbar, um unternehmerische Nachhaltigkeit zu erreichen.



Planen Sie konkrete Reduktionsmaßnahmen

Überführen Sie Ihre Nachhaltigkeitsziele in Ihr Projektportfolio mithilfe von Governance-Strukturen und modernem Portfoliomanagement.



Tracken und managen Sie die Performance Ihrer Projekte

Der CS Sustainability Planner auf SharePoint-Basis bietet Ihnen einen optimalen Überblick und verschiedene Steuerungsperspektiven für Ihre Projekte.



Werden Sie zum Leuchtturm der Veränderung

Befähigen Sie Ihre Führungskräfte und Mitarbeiter:innen mit zielgruppengerechtem Change Management und Kommunikationskonzepten. Nehmen Sie Mitarbeiter:innen mit auf dem Weg der nachhaltigen Transformation und profitieren Sie von Ideen aus ihrer Community.

Cheat Sheet: Quantitative Metriken der ESRS (Auszug)

Metric	Unit
Climate change	
<ul style="list-style-type: none"> Fuel consumption from non-renewable sources Fuel consumption from renewable sources 	MWh
<ul style="list-style-type: none"> Energy intensity associated with business activities 	MWh per net revenue
<ul style="list-style-type: none"> Gross Scope 1-3 GHG Emissions Total emissions GHG reductions, removals and storage Approximate GHG emissions (Scope 1–3) covered by internal carbon pricing schemes 	ktCO ₂ eq
<ul style="list-style-type: none"> GHG emissions intensity 	ktCO ₂ eq per net revenue
Pollution	
Priority substances, i. a.: <ul style="list-style-type: none"> Nitrates, Phosphates, Pesticides Ozone-depleting substances Microplastics SO₂ NO_x NM VOC Fine particulate matter Heavy metals 	metric tons or kg
Water and marine resources	
<ul style="list-style-type: none"> Total water consumption Total water consumption in areas at material water risk and high-water stress Total water recycled and reused Total water stored and changes in storage 	m ³
Biodiversity and eco-systems	
<ul style="list-style-type: none"> Number and area of sites owned, leased or managed in or near negatively affected biodiversity-sensitive areas Total use of land Total sealed area Total nature-oriented area on and off site 	m ² or ha

Metric

Unit

Own workforce

<ul style="list-style-type: none"> Total number of employees, breakdowns by gender, country and employment status Total number and rate of employee turnover Total number of non-employee workers Number of fatalities as a result of work-related injuries and work-related ill health Number and rate of recordable work-related accidents Number of cases of recordable work-related ill health Number of days lost to work-related injuries and fatalities from work-related accidents, work-related ill health and fatalities from ill-health Total number of incidents of discrimination Number of complaints filed through channels to raise concern Total amount of material fines, penalties and compensation for damages as a result of violations regarding social and human rights factors Number of severe human rights issues and incidents connected to workforce 	#
<ul style="list-style-type: none"> Percentage of total employees covered by collective bargaining agreements Global percentage of employees covered by worker's representatives 	%
<ul style="list-style-type: none"> Gender distribution in number and percentage at top management level Distribution of employees by age group 	#, %
<ul style="list-style-type: none"> Percentage of own workforce paid below the adequate wage, broken down for employees and non-employee workers Percentage of workers covered by social protection against loss of income due to major life events Percentage of persons with disabilities amongst employees broken down by gender Percentage of employees that participate in regular performance and career development reviews, broken down by employee category and gender Percentage of own workers covered by health and safety management system Percentage of workers entitled to take family-related leaves Percentage of entitled employees that took family-related leaves, broken down by gender 	%
<ul style="list-style-type: none"> Average hours of training hours per person by employee category and gender 	hours
<ul style="list-style-type: none"> Male-female pay gap Ratio of annual total compensation of highest paid individual to median annual total compensation for all employees 	

Metric	Unit
Resource use and circular economy	
<ul style="list-style-type: none"> Total weight and percentage of renewable input materials from regenerative sources used to manufacture products and services Total weight and percentage of reused or recycled products and materials used to manufacture products and services Electronics & ICT Batteries & vehicles Packaging Plastics Textiles Construction and buildings Food, water, nutrients 	metric tons
<ul style="list-style-type: none"> Total weight and percentage of materials that come out of product and service production processes that have been designed along circular principles Total amount of waste generated Preparation for reuse Recycling The total amount and percentage of non-recycled waste Total amount of hazardous waste and radioactive waste generated 	metric tons
<ul style="list-style-type: none"> Quantification of potential financial effects of material risks and opportunities arising from resource use and circular economy-related impacts 	€
Business conduct	
<ul style="list-style-type: none"> Total number and nature of confirmed incidents of corruption and bribery Number of convictions and amount of fines for violation of anti-corruption and anti-bribery laws Number of confirmed incidents in which own workers were dismissed or disciplined for corruption or bribery related incidents Number of confirmed incidents relating to contracts with business partners that were terminated or not renewed due to violations related to corruption or bribery Number of legal proceedings for late payments 	#
<ul style="list-style-type: none"> Total monetary value of financial and in-kind political contributions, by country or area and type of beneficiary 	€
<ul style="list-style-type: none"> Average time the company takes to pay an invoice 	# of days

Campana & Schott

Campana & Schott ist eine internationale Management- und Technologieberatung mit mehr als 600 Mitarbeiter:innen in Europa und den USA. Wir unterstützen unsere Kunden mit Leidenschaft bei den bedeutendsten Veränderungen unserer Zeit und stellen sicher, dass Transformationsvorhaben und Großprojekte nachhaltig erfolgreich sind. Zu unseren Schwerpunkten gehören Transformationsvorhaben in den Bereichen Digitalisierung, New Work

und Sustainability sowie Geschäftsbereichs- und Organisations-transformationen. 33 von 40 DAX-Unternehmen sowie große mittelständische Unternehmen gehören zu unserem Kundestamm. Eine Wiederbeauftragungsquote von über 90 % und erstklassige Zufriedenheitswerte unserer Kunden belegen, dass wir die Erwartungen regelmäßig auf höchstem Niveau übertreffen.

Weitere Informationen: www.campana-schott.com